

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

14.11.1923 (No. 261)

Stimmungsbild aus dem badischen Landtag.

Es war Freitag abend. Die Ausschüsse und das Plenum hatten schon den ganzen Tag gearbeitet. Das Plenum hatte bis gegen halb 11 Uhr abends...

Zur Ueberprüfung des ganzen Landtags und insbesondere des Zentrums stellte der Arbeitsminister fest, daß das Landbündnis „Der Odenwälder“ (Nr. 243) dem Zentrum die Verschleppung der Bodenverbesserungen zur Last gelegt...

Wenn nun auch der Abg. Hertle mit jenem Artikel nicht im Zusammenhang steht, so gab er doch im Landtag zu, daß er in politischen Verhältnissen des Hinterlandes „Verschleppung“ der Bodenverbesserungen durch das Zentrum behauptet hat...

Der Kaplan von Heiligenberg.

29) Roman aus der Zeit des Kulturkampfes von Subertus-Kraft Graf Strachwitz.

Nur wenige Stunden amütiger weicher Frühlingssnacht. Im Osten, dort, wo die Berge zu Tale stiegen und in sanften Wellen zu Feldern und Wiesen verflachten...

aus jenem Grund die Angelegenheit nunmehr nach Schluß des Landtags dem landständischen Ausschuss zu überweisen, im Landtag „mit allen Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen“ wurde.

Des weiteren wurden am Freitag abend noch in späterer Stunde im Landtag die Anträge des Zentrums und des Landbundes wegen Aufhebung oder Minderung der Fleischsteuer und die Landbündnisanträge auf Aufhebung der Staatsministerialverordnung vom 2. 11. 1923 über die Kartoffelverordnung...

Der Abg. Gehard griff den Minister des Innern wegen persönlicher Vorurteile an, um durch am Schluß den Minister zweimal um Entschuldigung zu bitten. Die Reden der Landbündler waren so, daß sogar der dem Landbund nahestehende Dr. Matthes für diese „Agitationsreden“ des Landbundes...

Kleine politische Meldungen.

Hilf Hitler wurde im Jahre 1889 in Braunau (Oberösterreich) als Sohn eines österreichischen Zollbeamten geboren; er erlernte in Wien die Dekorationsmalerei und kam zur weiteren Ausbildung nach München.

bränkeller sagte: „Der morgige Tag findet entweder in Deutschland eine nationale Regierung oder uns tot. Es gibt nur eines von beiden!“

In Österreich kommt, wie nunmehr feststeht, die Koalition zwischen Christlichsozialen und Großdeutschen wieder zustande, wie das auch vor den Wahlen der Fall war.

Aus dem sozialen Leben.

Noch immer Buchdruckerstreik.

Technische Nothilfe in der Reichsdruckerei. Berlin, 14. Nov. Die Technische Nothilfe ist durch den Robordir aufgefodert worden und kommt entsprechend der Aufforderung der Reichsdruckerei zum Einsatz.

Berlin, 14. Nov. Im Verlaufe des gestrigen Nachmittags fanden erneut im Reichsarchivministerium Verhandlungen mit dem Ziele der Beilegung des Buchdruckerstreiks statt.

Der Untergang des Arzte-Standes.

Die neueste Nummer der Ärztlichen Mitteilungen für Baden entrollt ein trostloses Bild über die Lage der Ärzte, die, wenn es so weiter geht, der allergrößten Not preisgegeben sind.

Baden. Zum Aufseufz des Generals Reinhardt an die Landwirtschaft.

schreibt uns vom Bodensee ein Verbraucher, der viel mit Landrenten verkehrt: „Bekanntlich hat vor einigen Tagen der Wehrkreiskommandant General Reinhardt in einem Aufruf an die Bevölkerung sich vor allem an die Landwirtschaft gewandt mit der Aufforderung, der ungewöhnlichen Not in den Städten durch reichliche und möglichst billige Ablieferung der Ernte Rechnung zu tragen.“

Die verantwortlichen Beamten der Domänenämter, die die Pachtzinsen so hoch als möglich hinaufziehen werden, schneiden sich dadurch ins eigene Fleisch. Die Pachtzinsen treffen nicht den Bauer, sondern den Städler als Konsumenten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Ein Verbraucher. Im Volksfreund Nr. 264 lesen wir: Die Nachricht, daß der ehemalige Kronprinz von der Reichsregierung die Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland erhalten hat, hat in den Kreisen der sozialistischen Arbeiterbevölkerung mit Recht tiefe Empörung ausgelöst.

Sozialdemokratie und Rückkehr des Kronprinzen.

Im Volksfreund Nr. 264 lesen wir: Die Nachricht, daß der ehemalige Kronprinz von der Reichsregierung die Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland erhalten hat, hat in den Kreisen der sozialistischen Arbeiterbevölkerung mit Recht tiefe Empörung ausgelöst.

Schon vor ein paar Jahren, als die Reichsregierung in Berlin an die deutsche Bevölkerung, die durch die Inflation...

Die Parteien.

Vor ungefähr drei Wochen haben die Parteien in Baden eine außerordentliche Sitzung abgehalten, um die Wahlgesetze zu reformieren.

Baden.

Karlsruhe, 10. Nov. Ein von der Regierung vorgeschlagene Reform des Wahlgesetzes...

Baden.

Die badische Regierung hat die Wahlgesetze reformiert und die Wahlverfahren neu geordnet.

Baden.

Die badische Regierung hat die Wahlgesetze reformiert und die Wahlverfahren neu geordnet.

Baden.

Die badische Regierung hat die Wahlgesetze reformiert und die Wahlverfahren neu geordnet.

dem höchsten Schloßturm schlugen die Uhren dreimal an, es fehlte noch eine Viertelstunde bis zu fünf. Dann begann das Leben im Städtchen, und heute, Dienstag, war noch Markttag dazu.

Sie sah ihm ein schönes neues Einmarkstück zu. Er aber streckte die Hände fort: „Kein Geld, Komtesse! Für den Herrn Kaplan und den lieben Herrgott mache ich alles umsonst und ganz besonders für Komtesse Selene.“

„Du Schindlhaas!“ lachte sie, fuhr ihm einmal mit weicher seiner Hand über die dunkeln Locken und dann ließ sie doch das Markstück in sein Rocktäschchen gleiten: „Schnell noch Soure. Es braucht dich niemand zu sehen. Hier hast du den Schlüssel vom Stadtyrthchen; behüt' dich Gott, Bub, und verate nichts.“

Die große mächtige Sanstür wurde verschlossen, das taufische Komtesselein verschwand samt der sümmlichen Proserpina. Selene kehrte auf ordnungsmäßigem Wege zurück und erstattete unter Verabreichung des Partschlüsselns seiner Mutter einen weitläufigen Bericht.

(Fortsetzung folgt.)

Ratholiken! Werbt für Eure Presse!

Offenbar, 12. Nov. Die Stadträte von den Franzosen auf den Belagerungsstellungen gegen die badische Regierung...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Stadträte...

Schon vor einigen Wochen wurde einmal gemein- de, der frühere deutsche Kronprinz sei nach Dels zu- rückgekehrt. Das war aber falsch. Damals wurde von Berlin aus bekannt gegeben, daß sich sowohl das preussische, als das Reichskabinett zwar grundsätz- lich mit der Rückkehr des Kronprinzen einver- standen erklärt, den Zeitpunkt zur Rückkehr aber damals nicht für geeignet gehalten hätten. Darnach hätten also sowohl die sozialdemokratischen Mitglie- der der Reichs- wie der preussischen Regierung der Rückkehr des Kronprinzen grundsätzlich zugestimmt. Ob die tatsächliche Einreisefreigabe nunmehr unter dem Rumplf-Parlament Stresemann erfolgt ist, wäre erst noch festzustellen.

Aus der Partei.

Die Parteiumlage für die Landgemeinden. Vor ungefähr 14 Tagen erließ die Parteileitung ein Rundschreiben an die ländlichen Organisationen, die in Finanzsachen beständige Kartell durch Naturallieferungen, insbesondere von Kartoffeln, zu unterstützen. Die Auf- forderung war von gutem Erfolg begleitet. Bis jetzt haben ungefähr 17 Landgemeinden das Gesammelte zum Teil abgeliefert, zum Teil befindet es sich noch im An- rollen. Es sind das: Neuhard, Baierhof, Mendorf, Neu- kern, Misch, Rot-Misch, Weingarten, Forchheim, Wiesent- tal, Lössenbrunn, Rheinsheim, Durnersheim, Oettingen, Muggenturm, Büchsen, Gengenot und Reichenbach. Es sind darunter beträchtliche Lieferungen bis zu 7 Zentnern aus einer Ortschaft, für die im Namen der Parteileitung heraus gedruckt ist. Nach Abschluß der Sammlung wird eine genaue Aufstellung veröffentlicht werden. Außer- ordentlich anerkennenswert ist, daß Gemeinden reichlich abgeliefert haben, die eine für den Kartoffelbau durchaus nicht günstige Lage besitzen. Zahlreiche Gemeinden be- finden sich noch im Rückstand. Es wird dringend ge- beten, noch vor Eintritt der Kälte die Sammlung abzu- schließen und die Kartoffeln dem Parteileitung abzu- liefern. Den Parteivorständen der einzelnen Gemeinden und ihren Helfern einmündigen herzlichen Dank für ihre vorbildliche Mithilfe im Interesse unserer guten Sache.

Chronik.

Baden. Randa, 10. Nov. Ein von Würzburg kommender Güterzug wurde, als er infolge Steigung langsam fuhr, von etwa zehn Wägen überfallen, die einen Güterwagen erbrachen und teilweise beraubten. Die Bahnpolizei ist noch auf die Diebe, die die Schiffe erwiderten und flüchteten. Erst kürzlich wurden auf der gleichen Strecke aus einem Zuge mehrere Säcke Weizenmehl geraubt.

Bühl, 13. November. Die badische Lokal-Eisenbahnen A. G. teilt mit, daß sie mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde mit Rücksicht auf die außerordentlich schwierige finanzielle Lage erst nach dem 18. November den Sonntagsverkehr auf der Böhleralbahn einstellt.

Offenburg, 12. Nov. Die Stadtvverwaltung hat zwei Zahlungen der ihr von den Franzosen auferlegten Kontributionen für die Belohnungsgeldern genehmigt, da weder das Reich, noch die badische Regierung sich bisher bereit erklärt haben, diese Zahlungen auf sich zu nehmen. In der Ausföhrung wurde das Verhalten der Reichsregierung, insbesondere die mangelhafte Orientierung des Staatsministers Ruch über die badischen Verhältnisse von ver- wunden Seiten kritisiert.

Staufen, 11. Nov. Bei der heutigen Bürgermeistereiwahl wurde der Kandidat der Demokraten und Sozialdemokraten, Rechtsanwalt Rederle, zum Bürgermeister gewählt. Er erhielt rund 800 Stimmen. Das Zentrum hatte keinen Kandidaten aufgestellt.

Segen, 12. Nov. Großfeuer. Abgerissene Sturmglocken und Feuerzeichen wecken heute früh 4 Uhr die friedliche Oris- gemeinde aus dem Schlafe. In dem Anwesen des Land- wirts Theodor Maier ist auf noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das rasch um sich griff. Bald stand auch das angeborene Haus des Polizeibehörden Friedrich Müller in hellen Flammen. Das gegenüberliegende Haus des Landwirts Emil Ruf war ständig in Gefahr, ebenfalls ein Raub der Flammen zu werden. Die Feuer- wehr war rasch zur Stelle. In Allensbach lautete ebenfalls die Sturmglocke und die Feuerwehre rückte aus.

Bei der Wassernot, die im oberen Teile des Dorfes in- folge des zu schwachen Wasserdrucks herrschte, konnte nur noch einiges Mobiliar gerettet werden. Die beiden Gebäude brannten vollständig nieder. Die Schwelern des Klosters Dejne waren gleich zur Stelle und halfen, was sie nur konnten.

Willingen, 11. Nov. Nach Blättermeldungen soll sofort nach Fertigstellung der im Bau befindlichen großen Kraftwerke bei El Wäfen und am Schuchsee mit der Elektrifizierung der Schwarz- waldbahn auf der Strecke Offenburg-Willingen begon- nen werden. (Soweit uns bekannt ist, hat es mit dem Bau der Elektrifizierung der Schwarzwaldbahn noch keine Zeit.)

Amliche Untersuchung über die Mannheimer Oktoberunruhen.

Karlsruhe, 12. Nov. Da bei der Bekämpfung der jüngsten Unruhen in Mannheim der Polizei, die einen schweren Stand hatte, der Vorwurf gemacht worden war, ungerichtet hart vorgegangen zu sein, so hat der Minister des Innern eine Reugeneinver- nahme anordnet. Das Ergebnis derselben reicht nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern aber nicht aus, um ein Disziplinarverfahren gegen ein- zelne Beamte zu führen. Wohl kann man für einige wenige Fälle der Auffassung zuneigen, daß ein etwas ruhigeres Auftreten der Polizei am Tage vom 15. bis 17. Oktober in Frage ist. Die Polizei von einem Teil der Bevölkerung beschimpft, beworfen und beschossen wurde. Man müßte deshalb auch zugeben, daß sich die Polizei- maunfaktionen in einer durchaus begründlichen Er- regung befanden hatten. Zu dem weiteren Vorwurf, die Polizei habe von der Breiten Straße aus sinnlos in die Seitenstraßen gefeuert, wird bemerkt, daß von den Demonstranten von den Seitenstraßen her auf die Polizei gefeuert worden ist und daß die Polizei von den Häusern herab beschimpft und beworfen wurde. Als Folge wird die Behauptung geäußert, daß Polizeibereitschaft Mann- heim habe größere Menen Schüsse erhalten, um sich Mut anzutrinken. Auch die Behauptung von der Hin- gabe einer besonderen Kammschule an Geld an die Be- amten ist unwahr und ebenso die weitere Behauptung, daß sich in der Polizei verstreut Reichswehrsoldaten be- fanden.

Unvermutete Nachprüfung über die Kartoffelablieferung.

Das Weichselkommando V (zu dem auch Baden ge- hört) teilt mit: Der Inhaber der vollstehenden Gewalt im Reichsreis V hatte sich in seinem Auftruf an die Bevölkerung in Stadt und Land vorbehalten, nachprüfen zu lassen, ob und inwiefern die Landwirte, welche mehr als drei Morren Kartoffeln angebaut haben, ihrer Ver- pflichtung, 30 Prozent des Erntertrages bis zum 15. No- vember den Verbrauchern zuzuführen, nachgekommen sind. Eine solche unvermutete Nachprüfung hat dieser Tage durch eine von dem Reichsreisführer im Einvernehmen mit dem württembergischen Er- nährungsminister beglaubigte Kommission in dem Gemeindebezirk Kappel (O. M. Oekingen) stattgefun- den. Erfolgreichweise konnte festgestellt werden, daß die Landwirte durch ihre Ablieferungspflicht genügt und in den meisten Fällen über 30 Prozent ihrer Ernte be- reits den Verbrauchern zugeführt hatten. Festgestellt konnte aber auch werden, daß die diesjährige Kartoffel- ernte erheblich hinter der des Vorjahres zurückbleibt.

Gegen den Wucher mit wertbeständigen Zahlungsmitteln.

Von ausländischer Seite wird uns mitgeteilt: Raum sind vom Reich und vom Staat wertbeständige Zahlungsmittel in den Verkehr gebracht worden, so sind auch schon in Stadt und Land gewisse Erscheinungen auf- getaucht, die diese Zahlungsmittel, vielfach unter Aus- nützung der Unerschaffenheit mancher Volksteile in Geb- rauch gewerbenmäßig aufkaufen, um damit Wucher- schmänter Art zu treiben. Gegen diese gewerbenmäßigen Aufkäufer wertbeständiger Zahlungsmittel, die vielfach zugleich auch einen unerlaubten Handel mit Devisen treiben, sind die badische Polizei- und Zollbehörden bereits mit aller Schärfe eingegriffen. Wie wir vernehmen, ist schon, so vor allem in Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, eine Reihe von Festnahmen erfolgt. Es ist Pflicht aller Volksteile, die Behörden in ihrem Kampf gegen diese Schädlinge, die die Not un- seres Vaterlandes in gewissensloser Weise zu ihrem Vorteil auszunutzen versuchen, tatkräftig zu unter- stützen und jeden Fall eines unerlaubten gewerbenmäßigen Ankaufens und Handels mit wertbeständigen Zah- lungsmitteln und Devisen sofort der Polizei- und Zoll- behörden anzuzeigen.

Inhaltsangabe und Frachtberechnung für Obst und Karriefforderungen.

Die Verkehrsabteilung der Handelskammer Karlsru- che teilt uns folgendes mit: Die Anwendung der er- mäßigten Tarifstellen oder Ausnahmetarife für be- stimmtes frisches Obst und frische Karriefforderungen in Frage, wenn der Inhalt im Frachtbrief genau ta- rifmäßig bezeichnet ist. Die Sendungen müssen also zutreffend als frisches Obst (oder Kern-) Obst (auch als frische Äpfel usw.) oder als frische Karriefforderungen bezeichnet werden. Vom Ausnahmetarif 10 sind Karriefforderungen für Industriezwecke ausgeschlossen; frische Karriefforderungen mit anderem Ver- wendungszweck müssen daher im Frachtbrief als frische Karriefforderungen, nicht zur Industriezwecke bestimmt,

Warum sitzen 4000 Rhein- und Ruhr-Deutsche im Gefängnis?

Weshalb sie so behandelt haben, wie es jeder Staatsbürger in jeder anderen Nation zur Ehre seines Volkes getan hätte, wenn er sich selbst und seinem Vaterlande gegenüber nicht als Schuft und Verräter gelten wollte. Darum herans mit den besten und ehrlichsten Kämpfern von Rhein und Ruhr!

Bezeichnet sein. Die Verbringung verschiedener Waren zu einem Frachttarif (z. B. frische Kartoffeln und Gurken) ohne Benennung der einzelnen Gegenstände im Frachtbrief hat Frachtschlag wegen unrichtiger In- haltangabe zur Folge. Frische Kartoffeln gehören nicht zu den Gütern der ermäßigten Frachtklasse und tari- fierbar bei Aufgabe als Frachttarif nach der allgemeinen Frachtklasse, während bei Aufgabe als Frachttarif der Ausnahmetarif 13 Anwendung findet.

Blutiger Zusammenstoß in Schweningen.

Stuttgart, 13. Nov. Von zutüchtiger Seite wird mit- geteilt: In Schweningen hatten Beamte des Kriminal- polizeiamtes im Anschluß an den von einiger Zeit er- folgten Diebstahl eines Maschinengewehrs durch Kommunisten eine Untersuchung über das Bestehen einer unerlaubten proletarischen Kampforgani- sation zu führen und einige kommunistische Führer in Schutzhaft zu nehmen. Da von vornherein mit dem Widerstand eines Teils der radikalen Arbeiterschaft zu rechnen war, wurde den Kriminalbeamten eine größere Abteilung staatlicher Schutzpolizei beigegeben, die in der Nacht zum Dienstag in Schweningen eintraf. Im Ver- lauf des Vormittags kam es bereits zu einem blutigen Zusammenstoß mit Demonstranten. Polizeibeamte, die eine Festnahme in der Firma Stencke durchzuführen wollten, wurden von einer aus mehreren hundert Köpfen bestehenden Menge bedroht, so daß sie Schutzpolizei zu Hilfe rufen mußten. Auch die Schutzpolizei wurde von der vorliegenden Menge zunächst zurückgedrängt. Erst nachdem weitere Verstärkungen herangezogen waren, gelang es, die Massen zurückzubringen. Dabei mußten wiederholt Maschinengewehre in Stellung gebracht und schußfertig gemacht werden, ehe die Demonstranten zu- rückgingen. Schließlich erließ die Polizeileitung auf acht Polizeibeamten in eine starke Verdrängung. Eine etwa 1000köpfige, aufs äußerste erregte Menge hatte sich um die Angekommenen. Obwohl die Demonstranten mehrmals durch Vorwarnungen zum Auseinandergehen aufgefordert und der Gebrauch der Schußwaffe angedroht worden war, wurden die Polizeibeamten mit Steinen bombardiert. Schließlich gab die Polizei, um sich aus ihrer gefährlichen Lage zu retten eine Salve ab. Dabei wurde der Arbeiter Johann Hardegger aus Goelsdorf getötet und ein kommunistischer Gemeinderat verwundet. Außer- dem sollen noch vier bis fünf weitere Personen verletzt sein. Unter den Demonstranten befanden sich in der vorderen Reihe auch Frauen, zum Teil mit Kindern, die hinter den Männern in ihren Beschimpfungen nicht zu- rücktraten.

Kirchliche Nachrichten.

Freiburg. Seine Heiligkeit der Papst Pius XI. haben die Herren Stadtdiakon Geißl, Rat Josef Bauer in Mannheim, Pfarrer Friedrich Schaller, Generalsekretär des Bauernvereins in Badersoden, Bischof, Dele- gat in Amerika, zu Kapitulatspräsidenten, sowie die Herren Weill, Geißl, Rat Kanzleirektor Dr. Josef Seiler in Freiburg, Winterpfarrrat Geißl, Rat Dr. Konrad Gröber in Rastatt, Regens Geißl, Rat Dr. Josef Kies in St. Peter, zu Kapitulatsmitgliedern ernannt.

Kirchensteuererhebung.

Von Karlsruhe wird uns geschrieben: Die Feststellung und Einziehung der Kirchensteuern hat mit der anderen öffentlichen Abgaben keineswegs Schritt gehalten. Das macht sich immer unangenehmer für die Verwaltung der kirchlichen Gelder bemerkbar. Den Verhältnissen der Gegenwart oder wenigstens der jüngsten Vergangenheit entspre- chende Steuerregister stehen den kirchlichen Verwaltungen bis heute nicht zur Verfügung. Sie haben sich deshalb zur Not dadurch geholfen, daß sie ein Vielfaches der in früheren Jahren festgestellten Steuer angefordert haben. Dieses Verfahren ist allerdings ein recht rohes und hat große Schattenseiten. Es berührt in vielen Fällen die gegen früher eingetretenen Ver- änderungen in der Steuerpflicht des Einzelnen überhaupt nicht, bringt die neu zugewonnenen Steuerpflichtigen nicht zur Erhaltung. Soweit das Verfahren durch einen Multiplikator dem Schwinden der Steuerleistung infolge der Geldentwertung entgegengetreten will, hat sich in der Praxis gezeigt, daß die Verdrängungsfähigkeit bedeutend hinter der tatsächlichen Entwertung der Mark aber auch, wenn man sich anders ausdrücken will, hinter dem An- wachen der Ausgaben zurückbleiben. Die Folge hiervon war, daß neuerdings abermals ein Vielfaches der bereits

vervielfältigten letzten Steuerzahlung von der Mangel herab in Anforderung gebracht wird.

Und nun erst das Erhebungsverfahren. Bei den Einzählungen auf die vor Monatsfrist ausgegebenen Kirchensteuerzettel scheinen sich sehr viele nicht allzu sehr beeilt zu haben, ja es hat den Anschein, als ob es man- cher darauf ankommen lassen will was man mit ihm macht, wenn er rückständig bleibt. Um den Steuerpflich- tigen die Einzählung zeitlich zu erleichtern, ist man sogar dazu übergegangen, in den einzelnen Parbe- zirkeln Einzählstellen aufzumachen, die am letz- ten Sonntag in Funktion getreten sind. Ob damit der Zweck (die schnellere Einzählung und Beischafter der notwendigen und längst fälligen Gelder) erreicht wird, bleibt noch abzuwarten. Heute schon sollte aber dazu Stellung genommen werden, wie jenen gegenüber zu ver- fahren ist, die an der Aufforderung zur Zahlung der Kirchensteuer keine Notiz nehmen und die Verzei- hung abwarten insbesondere die juristischen und jene Personen, die zwar nach ihrer Steuerkraft ganz gut dazu in der Lage wären, aber eines heilsamen Zwangs be- dürfen. Stiftungsrat und Kirchensteuerge- meindeverwaltung werden gut daran tun, dieser Sache ernste Aufmerksamkeit über weiter zu treffende Maßnahmen zu schenken, wenn nicht die Opferreue- digkeit der bisherigen Zahlungswilligen nachlassen soll, die auch nachlassen könnte, wenn sie wahrnehmen, daß die Säumnissen nicht — und zwar der Geldentwertung entsprechend — herangezogen werden und daß überhaupt keine ersten Anstrengungen gemacht werden, das ganze Kirchensteuerfeststellungs- und Erhebungsverfahren wieder auf eine gesunde Grundlage zu bringen. Die früher hier gesparten Beamtenkräfte sind wahrlich mit der derzeitigen Mißstands-Wirtschaft und den damit ver- bundenen Verlusten teuer genug erlauft.

Karlsruhe.

Die Aufgaben der städtischen Fürsorge.

Ein Schickel der Einwohnerzahl von der Stadt unterhält. Das Geld der Gegenwart spiegelt sich natürlich am klarsten im Rückgangswesen wieder. Es wurde darum dankbar begrüßt, daß bei der gestrigen Besprechung mit den Karlsruher Zeitungsberatern Herr Bürgermeister Dr. Forstmann über den Stand des städtischen Für- sorgewesens insoweit und ausläufernde Ausführungen machte. Er gab der Meinung Ausdruck, daß in der Fürsorge nicht nach einer Schablone gearbeitet werden dürfe. Bei der individuellen Veranlagung der Für- sorge müsse man dabei mit einem Mindestmaß von Kosten, die sich aus der Verwaltung und aus der Prüfung der einzelnen Fälle ergäben, rechnen. Man müßte bei der Betrachtung der Fürsorgearbeit zwei Hauptgebiete unterscheiden, das der offenen Fürsorge und das der In- stitutionsfürsorge. Die offene Fürsorge bezieht sich im wesentlichen auf die Unterbringung in den Heimen und Sozialstationen, die in der Regel in regelmäßigen Abständen ausbezahlt werden. Hinsichtlich dieser Unterbringungen trägt das Reich. Um die Geldentwertung zu verhindern, zahlt die Stadt die Unterbringungen gestern in bar aus und nicht mehr wie bisher durch Postüberweisung. Zur Ergänzung dieser Mittel werden noch Natural- unterstützungen gegeben, z. B. Anweisungen auf Essen, Milch, Brot, Brennholz, Mehl, Beihilfen bei der Miete und bei Krankheitsfällen. Von allen Kran- ken, die augenblicklich im städtischen Kran- kenhaus liegen, gehen 12, das ist die Hälfte, auf Kosten des Fürsorgeamtes nur 21 bringen die Summen aus eigenen Mit- teln auf, für die anderen sorgen die Krankenkassen. Das Fürsorgeamt wird nur aus städtischen Mitteln unter- halten; lediglich für die Klein- und Sozialrentnerunter- stützung schießt das Reich zu und noch für die Erwerbs- billigung in hinterlassenen Familien. Im Jahre 1914 benötigte die öffentliche Fürsorge wöchentlich 3000 Ge- ldmark in der offenen und 4000 in der geschlossenen Für- sorge. Jetzt ist das Verhältnis 2500: 6400 Geolmark in der Woche. Von dieser Summe werden in fortlaufen- den Beträgen durch die allgemeine Fürsorgeabteilung 2000 Familien unterstützt, durch die Sozialrentnerfürsorge 1200, die Zahl der unterstützten Rentnerfamilien be- trägt 348, dazu kommen noch 510 Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenunterstützungen. Im ganzen stehen demnach 4658 Familien in unmittelbarer, dauernder Be- ziehung zum Fürsorgeamt, so daß man sagen kann, der sechste Teil der Bevölkerung, ungefähr 15—20 Prozent, muß das Fürsorgeamt in Anspruch nehmen, gegen 3 bis 4 Prozent in der Bevölkerung. Dies versteht sich aber nur bei Außerachtlassung der Erwerbslosen und Kurz- arbeiter. Das Ergebnis der Winterhilfe wurde als genügend bezeichnet. Die erhofften Spenden wurden durch Entgegenkommen der Banken schon im voraus ange- legt. Es wurden 1830 Geolmark und über 100 Mr. Mehl, ferner Fett, Nudeln und Kartoffeln erworben. Spenden letzterer Art sind auch schon von der Umgebung eingelaufen, die weitere Sammlung wird noch günstigere Folgen zeitigen. Um die Gaben an die wirklich Be- dürftigen zu bringen, wurde ein Arbeitsausschuß ein- gesetzt, der sich in fünf Bezirksunterstützungsausschüsse gliedert, deren Zusammenfassung aus Vertretern der Sozial- und Kleinrentner, wie der caritativen Organisationen be- steht, das die Gewähr für eine gerechte Verteilung der Spenden der Winterhilfe gibt. Für Bewährung von

OSRAM NITRA advertisement featuring a light bulb illustration and text: 'OSRAM NITRA muß auf der Glasglocke stehen', 'Gute Beleuchtung unterstützt Auge und Hand.'

...treichelte sie den ...macht, sag' der ...ng bringen.' ...Einmarkstück zu ...ein Geld, Kon- ...und den lieben ...anz besonders ...hr ihm einmal ...dunkeln Boden ...id in sein Rod- ...we. Es braucht ...du den Schlüssel ...ott, Wub', und ...rde verschlossen, ...d samt der Tür- ...auf ordnungs- ...te unter Verab- ...Mutter einen ...ure Bresse!

Arbeitslosen gibt das badische Arbeitsministerium... Die Stadt muß die Verwaltung...

Seit 1. Dezember 1923 steht die Tuberkuloseförmige... die bis jetzt in 4231 Fällen in Anspruch...

1) Wilhelm Kraut. Vor wenigen Tagen feierte hier... diese Aufgabe verdient in der Öffentlichkeit...

Karlsruher Ständebud-Ausgabe. Todesfälle. 11. Nov.: Rich. Voigt, Kaufmann...

Handel und Volkswirtschaft. Berlin, 13. Nov. (Börsenstimmungs- bild.)

Veranstaltungen. Landestheater. Der Opernplan dieser Woche...

Badisches Landestheater. Der Beststudent. (Neueinführung.)

Wie oft hat man sich nicht schon den Kopf darüber... zu Leib rücken könne. Alles vergebens.

kommen. Derweilen geht die große Bühnentunft zu... Will man der Operetten-Geuche ernsthaft...

So war der Griff, den das Landestheater auf... nicht weniger unter dem leidigen Raffengestalt...

Auf der Bühne pulsierte frisches Leben. Herr... stellte einen gelanglich satzfesten und...

Karlsruher Ständebud-Ausgabe. Todesfälle. 11. Nov.: Rich. Voigt, Kaufmann...

Handel und Volkswirtschaft. Berlin, 13. Nov. (Börsenstimmungs- bild.)

Amsterdam 319 200 MM 320 8 0 MM. Brüssel 39 900 47 100. Kristiania 125 620 129 310.

Erhöhung der Salzsteuer. Die Steuer von Salz... beträgt ab 12. November 468 Millionen Mark...

Erhöhung der Zuckerversteuer. Die Abgabe von Stärke... wird ab 12. November auf 38 Prozent...

erfahren tragen, wie die 130 Milliarden Scheine der Reichsbank...

Reichmarkt in Karlsruhe am 12. November 1923: Spermarkt, keine Notierung.

Mannheimer Schlachthausmarkt vom 12. November. Es waren aufgetrieben: 65 Ochsen...

Tarifermäßigungen bei der Eisenbahn. Am 1. Dezember werden die Einheitsfähre für die...

Reichsindeks: Stichtag 5. Nov. 98 500 000 000 (Vorwoche 13 671 000 000).

Goldmarkt: 840 Milliarden, Aufteilung circa 1/2 Proz. Dollarschuldenanweisungen...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Badischer Einzelhandel: 200 (Vortag 150) Milliarden. Großhandelsindex: Stichtag 6. Nov. 129 000 000 000...

Deutschland zu weiden, was auch die verschiedenen großen... Dollarpenden der letzten Zeit beweisen.

Letzte Meldungen.

Ein Abkommen der Farbstoffindustrie.

Paris, 13. Nov. Sabas berichtet aus Koblenz... die Vertreter der rheinischen Farbstoffindustrie...

Nach dem Scheitern des Konferenzplans.

Paris, 12. Nov. Nach Meldungen aus London... wird in den englischen Kreisen der Abbruch...

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland... hat infolge der Abwertung der Reichsmark...

Prof. Dr. Eberhard Gothein gestorben.

Heidelberg, 13. Nov. Der bekannte Volkswirtschaftler... Dr. Eberhard Gothein ist in Karlsruhe bei Berlin...

Bunte Chronik.

Nach 50 Jahren wieder in Europa. Am 5. November kam mit dem United States Lines-Dampfer...

Wetterbericht.

der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag...

Reklame Drucksachen.

für Industrie, Handel und Gewerbe. - Geschmackvolle Herstellung. Schnellste Lieferung. - Mässige Preise.

Badenia Karlsruhe A.-G. für Verlag u. Druckerei

Reklame Drucksachen.

für Industrie, Handel und Gewerbe. - Geschmackvolle Herstellung. Schnellste Lieferung. - Mässige Preise.

Wetterbericht.

der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag...

Reklame Drucksachen.

für Industrie, Handel und Gewerbe. - Geschmackvolle Herstellung. Schnellste Lieferung. - Mässige Preise.

Wetterbericht.

der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag...

Reklame Drucksachen.

für Industrie, Handel und Gewerbe. - Geschmackvolle Herstellung. Schnellste Lieferung. - Mässige Preise.

Wetterbericht.

der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag...

Reklame Drucksachen.

für Industrie, Handel und Gewerbe. - Geschmackvolle Herstellung. Schnellste Lieferung. - Mässige Preise.

Badenia Karlsruhe A.-G. für Verlag u. Druckerei